APOLOGIA

Matthie Flacij Illyrici vnd Nicolai Galli.

Das die Adiaphoristen/ vnd nit sie/ trennung in vnsern Kirchen der Augspurgischen Confession/ vnd vneinigkeit angericht/ Vnd noch bis daher hindern/ das es zu keiner Christlichen einigkeit gebracht wird/ auch wie dieselbig einigkeit zutreffen sei.



1. Reg. 18.

Ahab sprach zu Elia/ Bistu der Jsrael verwirret? Er aber sprach/ Jch verwirre Jsrael nit/ Sondern du vnd deines vatters haus/ Damit das jr des HERRN gebot verlassen habt/ vnd wandelt Baalim nach.

Summa dieser schrifft.

1.

DJe Adiaphoristen sind Anfenger der verenderung in vnsern Kirchen gewesen.

Derhalben auch der trennung vnd zwispalt Vrsacher. Den wir vns nit von jhnen/sondern sie haben sich von vns getrent/ in lere vnd in Ceremonien/damit Jsrael sündigen gemacht/ wie Jeroboam/das jhnen notwendig hat müssen widersprochen werden/vmb Gottes vnd der Kirchen willen.

2.

Wie Gott on ware Christliche buß jhnen auff solche sünde nit kan versönet werden/also kan auch die Krich jhnē nit recht versönet werden/on früchte derselben buß/sie thun sie gern oder vngern/Dadurch sie auffhören müssen/zu versönung der Kirchē/die verfürtē in derselben sünde auffzuhalten/od sie an der buß zuhindern/auch andere weiter darein zuflechten/vnd vrsach zugeben/damit reine lere auff die nachkomen gantz möge verfelscht werden.

3.

Lassen sie sich aber beduncken/das sie dermassen nit gesündigt/vnd derhalben solcher buß nit bedürffen/ So wollen wir sie es durch ein vnparteysch ordentlich Kirchēgericht vberzeugen/oder sie vberzeugen vns/das wir jhnen vnbillich widersprochen/vnd damit der trennung vñ zwispalt Vrsacher worden sind.

Dürffen demnach vns nit on vorgehend ordentlich erkentnis solches gerichts/mit heimlichen bösen Practiken suchen zuvertrucken.



Nicolaus

WJe ich in diesen streit der Adia=
phora gekomen / vnd wie sawr mirs
anfenglich worden / hab ich an einem
andern ort / nemlich in der Vorrede
auff mein Disputation von Adiaphoris / Lateinisch
vnd Deutsch vorlengs ausgangen / warhafftig an-
gezeigt / hie vnnötig widerumb zuerzelen. Vnd be-
zeuge noch für Gott / das es also war ist / vnd ich
aus keiner andern vrsach mich damit hab eingelas-
sen / denn das ich gesehen / wie etliche vnsere
Obersten vnd Gelerten mit jhrem newen Inte-
rim zu Leiptzig / den feinden des Euangelij zugefal-
len / aus menschlicher furcht vnd weißheit (das ich
hie nit weiter sage) ein rechtes wares Jeroboams
kalb / in vnsern kirchen der Christlichen Augspur-
gischen Confession anrichteten / vnd sich nit wolten
dauon abweisen lassen / sondern jederman zwingen
dasselbig anzubetē. Do hab ich mich als ein Christ /
darzu ein Diener der Kirchen in offentlichem
ampt / für Gott vnd der Kirchen in meinem gewis-
sen schuldig erkent / alles ander vnangesehen / da-
wider zureden vnd zuschreiben / was ich gekont.

Das nu daraus ein grosser zanck / spaltung vnd
zwitracht in vnsern Kirchen / vnd wider die für-

 nemste

neinste vnsere lerer zum teil worden / vnd noch nit auffhöret/mit grossen sünden/ergernis/ vnd schaden der Kirchen/Vnd solches vns wil zugemessen/ auch mit geschwinden practiken in die Heupter gebildet werdē/als sein wir dessen allen die Vrsacher/ da ist vns warlich vnser antwort vonnöten/damit sie öffentlich fürkome / es gerate wohin der liebe Gott wölle.

Vnd wil ich erstlich darzu hie auffs klerlichst anzeigen vnd beweisen / das nit wir/sondern sie/ die Adiaphoristen selb sampt den jhren/ alles dieses zancks / trennung / zwispalt / sünden / ergernis vñ nachteils in vnsern Kirchen die waren Vrsacher sind/ Vnd noch hindern / das es zu keiner waren Christlichen einigkeit widerkümpt.

Darnach wil ich auch wider gedencken der gebürlichen / vnabschlegigen mittel zu solcher einigkeit / Wo nit mit falsch / oder lauterm gewalt sol gehandelt werden / oder man den handel auch nit on sünde / schande vnd schaden in der gantzen kirche/ wil also stecken lassen/ Daran denn alle die jenigen / die solches durch nachuolgende Christliche mittel vnd wege verhüten könten vnd solten/ für Gott werden die schuld tragen müssen.

So ist erstlich vnleugbar / meniglich offenbar vnd bekentlich bei den Adiaphoristen selbs / das je nit

nit wir / sondern sie enderung in vnsern kirchen/ bede in lere vnd in Ceremonien angefangen / was nit angericht/ doch bewilligt haben / vnd wir damit vns nit von jhnen / sondern sie sich von vns abgesondert vnd getrent/ Wie des das Leiptzigsch Interim mit seinen Actis / vorgehenden vnd nachvolgenden/ gedruckten vnd vngedruckten / zu gutem teil verhanden/ so sie nit leugnen können. Es hab sie gemacht auch wer da wölle / welchs vns dieses fals gleich gild/ so sind sie die gewesen/ welche es doch beschützt vnd verteidigt haben / vnd sind mit vns drüber so hart zu vnfrieden worden.

Dargegen ja weder sie/ noch jemand anders vns einiger enderung oder newerung / weder in lere noch in Ceremonien dem widerteil zugefallen/ mit ichte zeihen mügen/ habens vns auch bis daher nit zihen. Denn jhnen selb / vnd jederman bewüst (wie das werck solchs auch selb redet) das vnser thun/ reden vnd schreiben nit anders gewesen/ noch weiter gangen / denn das wir bey dem Alten bleiben mögen/ was wir vnd sie selb vnter Luthero in vnsern Kirchen gehabt/ vñ für gewisse warheit vñ recht erkant haben.

Wie komen wir denn nu darzu/ das wir die Vrsacher dieser trennung vnd zwispalt sein sollen/ nemlich/ wie dz arme Schäflein/ das dem Wolffe muste das wasser betrübt haben?

Haben sich zwar die Papisten solcher vnser zwispalt auch nit fast zufrewen/ weil dieselbig/ wie mit Paulo gegen dem Apostel Petro Gal. 2. allein dahin gehet/ dz man jhnen aus furcht/ derselben zeit nur gar zuuiel hat eingereumet vnd geheuchelt. Vnd scheinet/ meine ich/ hieraus nur gar gnugsam/ wer in summa die Vrsacher dieser trennung vnd zwispalt sind.

Ja sprechen sie aber/ Jr soltet darzu haben das maul gehalten / wie viel andere gethan / oder es doch auff andere freundlicher wege gesucht / so were kein trennung oder lermen worden.

Das ist eben geredt/ wie die Papisten vns samptlich zu beiden teilen schuld geben/ Wir sölten des Euangelions schweigen / vnd sie mit jhrem thun jmer lassen fort machen/ so were kein spaltung noch vnfried deshalben auch zwischen vns vnd jhnen. Wie wenn Sathan zu Christo spreche: Er solte jhn lassen fort machen/ vnd in seinem thun nit hindern/ oder würde ein lermen draus / so solte Christus jm die schuld haben: Auff welche weise denn der gottlos Ahab/ die schuld wil auff Eliam schieben/ das er sey der Jsrael verwirre.

Sprechen sie darauff ferner/ Wir sind nit Christus/ noch Elias/ noch Aposteln/ noch Bäbste od Bischoue/

Bischoue/noch sünsten grosse hohe leute/ darumb vns nit sölte geziemet habē da wid̄ zuredē/ So sind wir aber einfeltige Christē/ vn̄ ich/ wie oben gehört/ bin gewesen vnd noch/ ein offentlicher einfeltiger Prediger Christi/ bezwungen vnd getrieben in meinem gewissen durch den gemeinen Göttlichen befehl/ an alle Christen vnd Prediger im ersten vnd andern gebot/ Gottes warheit vnd ehre/ auch durch dz gebot der liebe/ des negsten seele zuerrettē/ das ich nit hab schweigen sollen/ gegen den Adiaphoristen so wenig/ ob gleich nit in meiner Kirchen/ als gegen Papisten/ Interimisten/ Widerteuffern/ Zwinglern/ oder dergleichen Secten/ Ja/ vmb souiel weniger gegen den Adiaphoristen/ als viel mher schaden von jhnen/ denn von andern in vnsern Kirchen zubesorgen.

Das andere viel zum teil geschwiegen haben/ vnd noch schweigen/ lasse ich ein jeden itzt in seinem gewissen/ vn̄ zu seiner zeit gegen Gott verantworten.

So sind sie/ die Adiaphoristen/ von vns vnd von andern/ mündlich vnd schrifftlich/ in aller güte vnd ehrerbietung vorher offt gnug ermanet/ aber nur allein zornig worden/ oder wenig zur sache geantwortet/ vnd nichts dester weniger fort gefaren/ Das sie sich des Proceß billich auch nit zubeklagen.

Das die sachen aber nit so klein / wie mans verkleinern wil / Es sey vmb ein Chorrock / Ceremonien oder Mittelding zuthun gewesen / Sonder das vmb die gantze lere des heiligen Euangelij / Gottes ehre vñ heil der Kirchen zuthun gewesen / beweisen vnsere wolgegründte / klare / vnuerlegte / vielfeltige schrifften / daran sie sich noch versuchen mögen / dieselben mit grund Göttliches worts zuuerlegen / so sie künnen.

Nein der Artickel vnser rechtfertigung / desgleichen von der Buß vnd Sacramenten / welche zum teil gestümmelt / zum teil verfelscht gewesen / sind nit für kleine / oder für Adiaphora zurechnen.

Vnd ist in den Adiaphoris oder freien dingen / wie sie an jhn selbs sein mögen / derselben zeit vnd gelegenheit / do sie vmb des Interims willen auffgedrungen worden / manigfeltige sünde nach jhrer selb eigen lere / Adiaphora in casu confessionis, necessitatis, scandali, cum opinione cultus & meriti fieri moralia / das ist / Wenn ein ding das an jhm selbs frey ist / mit dahin gereicht / das es wider des glaubens bekentnis sein wil / oder wil daraus ein gebot werden / zu ergernis geraten / oder auch zum verdienst vnd Gottesdienst gezogen werden / wie mit allen jhren Adiaphoris geschehen / souiel diejenigen belanget / welche sie vnsern kirchen anfenglich

haben

haben auffgedrungen / So werden lauter sünde / ja verleugnung des glaubens / vnd lauter abgötterei draus. Daher denn gehören die sprüche Christi / Niemand kan zweien Herren dienen / entweder er wird einen hassen vnd den andern lieben / oder einem anhangen vnd den andern verachten / Item Wer nit mit mir ist / der ist wider mich / Ob nit in seinem sinne / oder nach seiner meinung / so ists aber nach der meinung Gottes vnd Christi / wie die wort lauten / Vñ wie Paulus spricht / Christus vnd Belial haben gar kein gemeinschafft miteinander.

So hats auch mit etlichen / sonderlich den Oberlendischen Kirchen die erfarung geben / das solche tadtschlege vnd flickwerck mit etlich wenigen kleinen enderungen / bald das gantze Interim / entlich das gantze Bapstum bracht haben / also das sie desselben noch nit wider ledig / wie an Vlm / Nördlingen vnd dergleichen enden mher zusehen.

Vnd was hetten wir schönes / wenn es nur bei dem blieben were / das sie haben wolten / als bey jhrem Leipzigischen Interim / nemlich / des sie nu selbs gerewen / vnd sie sich sein schemen müsten? Da sie anfenglich auch selb vber geklagt / vnd sich sein als einer schweren dienstbarkeit beschwert haben? Da doch auch in wenig jaren das vollige Babstumb hette müssen aus volgen / Als nur allein

 aus der

aus der Bischoue Iurisdiction vnd Ordination der Kirchendiener / Wenn die Bischoue die gehabt / vnd niemand mher ordinirt hetten / denn der jhnen darzu gefallen / wie bald hetten sie nur dardurch alles wider in jhre hende gebracht / ob sie gleich mit den alten gegenwertigen Dienern ein zeitlang hetten durch die finger gesehen?

Mus derhalben ein jeder / vnd sie selb bekennen / wie in einem öffentlichen schreiben in einer grossen versamlung vnlengs fürbracht worden / Wenn es an vnser etlicher widersprechen oder schreien gewesen were / sie wolten dem Interim wol bessern gehorsam geleistet haben / aber für vns hab man dazu nit mögen komen / Wolten also gern auch die Potentaten auff vns hetzen / als auff die einigen Vrsacher alles vngehorsams gegen dem Interim.

Haben jhnen gleich also ein zwickmülen erdacht / vns zuuerdrücken / Gegen den Potentaten der widerwertigen Bäpstischen Religion / das sie des vngehorsams vnschuldig / die schuld nur auff vns schieben wöllen / warumb bede dem Interim nit besser folge geschehen / vnd noch nit wol vergleichung mit jhnen in der Religion fürzunemen (weil wir also geduldet werden) darzu sie nit vngeneigt bey denselben Heuptern haben wöllen angesehen sein.

Gegen

Gegen Fürsten vnd Stenden vnser Christlichen Religion der Augspurgischen Confession / als verhetzen wir auch die leut gegen jhnen zum vngehorsam in der Religion / vnd wie nu offt gehört/sein die Vrsacher aller trennung vnd zwispalt jetzt in vnsern Kirchen.

Dabei mans noch nit bleiben lest/ sonder beschwert vns noch ferner mit losem argwönigem erdachtem vngrund / doch zu vnser verdruckung wol dienstlich/ Als mir geschicht mit zweien büchlin/Deren eins ist von Ketzern/Das ander von der Oberkeit / so ich sol geschrieben / vnd weis was Ketzerisch mher hie geleret haben / von der buss vnd vom freien willen / Der ich für Gott bis auff diese stunde nit weis / von wem dieselben büchlin komen/vnd etlich stücke darin selbs verdamme. Von der buss aber vnd vom freien willen nichts anders lere / denn ich von Luthero vnser aller Præceptor empfangen / vnd in klarer schrifft gegründet finde. Aber also vermeint man vns die sach zumachen / vnd wird dz jetzt der danck vnd lohn vnser trewen arbeit / oder Gottes in vns/dadurch sie/ die Adiaphoristen selb/nach obgedachter jhrer eigen bekantnis für dem gantzen Interim behütet sind.

Bestehet entlich hierauff nu souiel / das nit wir / sonder sie die Adiaphoristen selb / die trennung in vnsern Kirchen angefangen /

vnd sich von vns/ ja von Gott/ seinem Wort vnd Kirchen abgesondert/ Vnd wir jhnen aus schuldigen/ hochwichtigen/ nötigen vrsachen widersprochen haben.

Das aber auch solche trennung vnd spaltung noch biß daher bleibt vnd nit auff höret/ ist vnser schuld vnd wille so wenig/ als das wirs söllen angefangen haben/ Sondern sie/ die Adiaphoristen/ sind hie abermals selb schuldig/ so hoch vnd so tieff als vor/ wie ich hiemit gründlich auff sie darthun wil.

Gleichwol so ist mit one/ Weil wir mit vnserm feindseligen schreiben/ wie es jhnen gewesen vnd noch ist/ dannoch das jenige so wir vorhin gehabt/ vñ darumb es zuthun gewesen/ für vns vnd für viel andere erhalten/ auch bey jhnen den Adiaphoristen selb fast wider zu rechte bracht haben/ das sie nu auff die erste weise/ wie bey leben Lutheri/ wider beginnen von der lere zureden/ das damit etwas viel ausgericht.

Dabei aber zubedencken/ ob wir nu darauff mit jhnen wolten zufrieden sein/ als wir doch Christlich nit können/ wie hernach zuuernemen/ das Gott vñ die Kirch darumb noch nit wird zufriedē sein/ vnd dz jhrer der Adiaphoristen eigen seligkeit damit noch nit ist gnug geschehē/ Also dz sich warlich solche wunden/ die sie in der Kirchen Christi mit

mit jhren Adiaphoris gemacht / mit der Amnistia/ das ist/ mit vergessen vnd stillschweigen des handels nit werden heilen lassen/ Wie jtzt aus menschlicher klugheit / on Gottes Wort / vnd on ware furcht Gottes von etlichen furgeben/ vnd in andern dergleichen sachen gebraucht wird. Sondern auff dz ichs kurtz sage/ wie ja ein jeder in vnsern Kirchen selb wissen solt / oder so mans weis / auch darnach richten vnd thun / so wil in summa ein rechte ware Christliche buß darzu gehören. Welche was sie eigentlich sey/ ist in vnsern Kirchen auch vnuerborgen/ vnd was in diesem fall der Adiaphoristen/ zu solcher buß wolt gehören / hat ein jeder verstendiger Christ gar leichtlich abzunemen.

So lang denn solche ware Christliche Buß/ der begangnen jhrer schweren vnd offentlichen sünde/ damit sie/ wie Jeroboam/ Jsrael haben sündigen gemacht / von jhnen nit geschicht / wie sie denn bis daher nit geschehen ist/ So kan vnd wird Gött (welchs wol schrecklich zuhören/ aber doch Göttlich wort vnd warheit ist) mit jhnen in ewigkeit nit zufrieden sein/ Vnd können wir als Christen/ fürnemlich aber als diener der Bußpredig gegen jhnen / dieses fals mit nichte auch zufrieden sein/ des vns kein Christ anders wird mügen aus Gottes wort bereden/ Christlich auch nit mag an vns begert werden.

Vnd ob jhnen demnach/wie wir wol können erachten an vns nichts gelegen/ja entlich auch daran nit viel wil gelegen sein/ob gleich die gantze Kirch/ wiesie jetzo ist/ hinfürt mit jhnen wolt zufrieden sein/ vnd der Buß halben vberhinstreichen/ des sie aus Gottes wort keine macht hat/ die nachkomen auch anders dauon vrteilen werden/ja albereit vieler gewissen anders vrteilen/auch der jenigen/denen aus lieb der einigkeit vñ Personen/ die Anmistia mit geliebet/ So wird aber bede jhnen vnd vns allen/ sampt der gantzen Kirchen zum höchsten daran gelegen sein/wenn Gott nit wird zufrieden sein. Als mit jhnen vnd den jenigen/ so sich durch sie verfüren lassen/ das sie nit ware buß gethan seiner beleidigten ehre vnd Kirchen/durch viel gemelte schwere Jeroboams sünde/ Mit vns aber/die wir vns solcher sünden teilhafftig machen/ mit auffnemen jhrer Personen on ware buß/ durch die Anmistiam.

Diese last wil ich für mein Person auff mich nit laden/ dargegen öffentlich für Gott vnnd der Kirchen hiemit protestirt haben/ auch andere verwarnet sich dafür nur wol zubewaren.

Wird denn nu Gott nit zu frieden sein/ so

wird

wird man entlich auch wol innen werden / was er zu seiner zeit darzu thun wird / so fern die Buß nit zuvor kumpt. Darff solche begangne vnd noch vngebüste sünde / des absals vnd abgötterei (so weit von andern gemeinen sünden sonst zuscheidē) vnsere Kirchen noch etwa auffressen / wie sie denn albereit gewißlich durch Gottes gerechten zorn darin thumoret / vnd in gleicher Historien Jerobo-ams vnd Israels wol zusehen / wie bede die sünde vnd straff derselben / auch jhre nachkomen durchgangen vnd mit verderbet hat.

Ja es darff nach wol betens vnd Gott fürchtens bei denen / die gleich buß gethan / deren deñoch Gott lob nit wenig / das Gott nit etwa noch hernach kome mit einer guten scharffen rute / da sonderlich ihm darzu weiter vrsach geben würde / Wie er deñ dem Aaron vnd seines gülden Kalbs anbetern drewet vnd thut / schon nach der versönung / In die vltionis visitabo hoc peccatum ipsorum / Jch werde jhre sünde noch wol heimsuchen / wenn meine zeit kumpt heimzusuchen Exodi 32. Das derhalben Gott nit so bald wird zufrieden gestelt vnd vergist / als wir können vnd wöllen vergessen mit vnser Amnistia.

Bleibet demnach auch noch die schuld auff den Adiaphoristen / vnd nit auff vns / nit zwar allein das wir vnternander nit wider versönet vnd einig werden / sondern das Gott jhnen vnd vielen andern / gantzen Kirchen vnd Landen noch nit kan versönet vnd zufrieden sein / dieweil sie noch nit ware Christliche buß thun von wegen solcher schweren sünden / Vnd mögen sie jetzt drüber zürnen oder lachen / so wird sichs zu seiner zeit ausweisen.

Das sie aber solche buß bis daher noch nit than / beweiset sich klar aus den früchten / dauon der Teuffer Iohannes redet / Man solt rechtschaffene früchte der Busse thun. Warnet dabei für der heucheilei vnd geistlichen hoffart / Dencket nur nit / spricht er / das jr bei euch sagen woltet / Wir haben Abraham zum Vatter / oder wie er jtzt hie sagen würde / Wir sind grosse hochgelerte etc. Gott mag dem Abraham aus diesen steinen kinder erwecken / Also euch grosse Adiaphoristen lassen bleiben / vnd sein werck fort in der Kirchen durch einen frembden verächtlichen Wenden / wie jr jhn achtet vnd heisset / ausrichten / Es ist schon die Axt den bewmen an die wurtzel gelegt etc. Aber zur sache. Hetten die Adiaphoristen jemals ware Christliche

Buß

Buß gethan / welche nach gemeiner bekanter lere vnser Kirchen / aus heiliger Göttlicher schrifft / stehet in warer erkantnis der sünden vnd hertzlicher rew oder furcht Gottes / in warem glauben vnd trost der vergebung allein durch Christum / vnd in warer besserung vnd enderung / des was man bessern vnd endern kan / So würden noch könten sie die begangne jhre hendel nimer entschüldigen / beschönen / viel weniger loben / weder öffentlich noch heimlich / wie sie noch jmerdar thun / wo derselben bei jhnen nur gedacht wird.

Würden vnd könten die straff / so jhnen durch Gottes wort drüber begegnet / nit ein Teuffels werck / vnd vns / die wir die straff aus Gottes wort vnd beuelch gethan / nit als werckzeuge des Teufels darin lestern / vns darumb so bitter feind sein / verschmehen / verhessig machen / practicirn vñ incitirn zu vnserm verderben / wie sichs etwa im werck ausweisen möchte / do Gott verhenget.

Würden die Buß auch an denen nit hindern oder auffhalten / die durch jhr reden / schreiben / grosses ansehen verfüret / deshalben noch in derselben sünden stecken oder mher gesterckt werden / vnd noch jmer andere weiter darein geflochten.

Würden die gefärliche falsche Interims Proposi-

tion /

tion / das gute werck zur seligkeit nötig / nach dem sie bei jhnen vnd von den jhren offentlich verteidigt worden / offentlich wider verdammen vnd verwerffen.

Würden dem heilosen trewmer nimer mher darzu mögen stilschweigen / viel weniger an jhm gefallen lassen / da er den auserwelten Gottes werckzeug zu restauration der Lere vnd Kirchen dieser zeit / Lutherum in seinem trawm einfüret / wie er sich durch sein eigen vrteil im grund selb verdamme / eben in dem da er jhn arglistiglich mit lobet / Welchs nit so fast vmb die Person des Luthers / so nun hin ist vnd jhren richter hat / als vmb die lere zuthun ist / so noch in vnsern Kirchen geleret / vnd zugleich mit verdampt / oder ja fast verdechtig gemacht wird.

Wie er denn auch / der lose trewmer / an demselben ort vnd auff dieselbe weise / jhm / dem Luthero / seiner besten bücher eins / de seruo arbitrio contra Erasmum / darin der grund ist zu rechtschaffner lere vnser rechtfertigung / eben in dem auch mit auffhebt / da ers nach seiner arglistigkeit etwas lobet / als hab Lutherus den hochgelerten weisen Erasmum nur damit äffen wöllen / gleichsam nit sein ernstlich meinung gewesen / das der freie wille

wille des menschen so gar nichts sei zur seligkeit. Welches warauff es vorher gangen / findet sich zum teil itzt schon im werck / wird zu seiner zeit auch noch wol bas ausbrechen / was es gelte dem Artickel vnser rechtfertigung.

Viel weniger würden sie leiden vnd zugeben / dz eben wid die heuptmeinung desselben buchs Lutheri de seruo arbitrio / zu Leipzig in öffentlicher Disputation durch Pfeffinger (der seinen namen darleihet / aber der Author als Saul vnter den Propheten sich wol zuerkennen gibt) nouum & semiliberum arbitrium / das ist / ein newer vnd halber freier wille zur seligkeit / austrücklich vnd auff jhrer der fürnemsten Adiaphoristen einen / auch noch aus dem Interim her / neulich verteidigt vnd in druck geben worden ist / Als vermöge der freie wille nichts zur seligkeit / dieselbe zuuerdienen / aber zu der verdienten vnd erworbnen seligkeit in Christo / durch ware Buß zukomen / vermöge der freie wille viel / vnd so der heilig geist nur mitwircket / sei es an des menschen freien willen nur alles gelegen / das er ware buß thun vnd also selig werden möge / wenn vnd wie offt er wil / oder Gott müste jhnen ein vngerechter Got sein ꝛc. Dawider ich vnd andere / vnsere ware gründliche mei-

nung / aus Gottes wort vnd klarem beweis Lutheri hinwider offentlich werden müssen dargeben / so fern es nit gebürlicher weise wird fürkomen / das wir lieber wolten vnd gern sehen. Es werde der zanck vnd die vneinigkeit nu dadurch grösser oder kleiner / so können vnd söllen wir zu solcher verfelschung der aller höchsten vnd nötigsten Artickel ja nit stilschweigen.

Aus welchem bißher nu ferner klar vnd vnwidersprechlich verstanden wird / das die Adiaphoristen noch keine ware Christliche buß gethan / wie aus jhren früchten zuuernemen / Vnd das demnach nit wir / sondern sie die einigkeit vnserer Kirchen wie anfenglich zertrent / also auch bis auff diese stunde noch hindern vnd auffhalten. Des wir vns hiemit für Gott wol entschuldigt wissen / vnd zweiueln gar nit / alle Christliche hertzen / so die sache nach Gottes wort recht vrteilen / vnd nur das ansehen der Personen aus dem wege thun / werden vns gleichsfals wol entschuldigt nemen / Darzu zeugnis geben müssen / das wir der Kirchen mit vnserm thun vnd widersprechen hierin nit böses / sondern guts gethan haben.

So nu dem also / wie Gott der allerhöchst vnd

gerecht

gerecht Richter / zu seiner zeit vnser vnschuld fürnemlich selb wol zeigen vnd darthun wird / so müssen wirs gleich den Adiaphoristen in jhren gewissen vnd für Gott zutreffen geben (welchs wir jhnen / Gott weis / doch von hertzen anders gönnen) das sie so lange zeit jhres schweren fals her / nu bis in das VIII. jar vnbussfertig blieben / vnd forder villeicht bleiben wöllen / jhre sünde gar nit erkennen / oder so sie es bei jhnen selbs erkennen / dennoch nit frei bekennen / vñ wider jhr eigen gewissen nit recht darnach thun wöllen / Welchs Paulus heist die warheit in vngerechtigkeit auffhalten / vnd ich nur dabei der straffe besorge / so der Apostel darauff desselben orts beschreibt / Vani facti sunt in cogitationibus suis ꝛc.

Damit aber darumb die gantz Kirche nit in not vnd gefhar gegen Gott bleibe / vnd da sie sonst in viel ander wege zerrissen / mit falscher lere vnd vneinigkeit von aussen vnd innen schwerlich wird angefochten / doch wider zu eusserlicher einigkeit vnter vns gebracht werde / dahin wir nu mher sehen müssen / vnd begern warer einigkeit für vnsern teil von gantzem hertzen / So sind noch darzu seiner massen vbrig zween wege / die ich hiemit zum andern teil vnd beschlus dieser schrifft kurtz anzeigen wil / deren sich die Adiaphoristen mit nichte können

 wegern

wegern / haben sie lust zum frieden / des sie sich mit worten souiel thümen / Christliche Oberkeiten es auch dahin zubringen ampts wegen schuldig sind.

DEr erste ist der rechte stracke vnd ordentlichste weg / auff den fall / do sie sich / die Adiaphoristen / je noch nit erkennen können / oder dafür wöllen gehalten sein / als die so schrecklich geirret / vnd in jrthum gefürt haben / das man dartzu anstelle vnd fürneme ein ordentliche verhör / durch Verstendige / Gottsfüchtige / Vnparteische Leut / wie wir vns dartzu in offentlicher vnser Prouocation zuuor auch schon erboten / Vnd sein sie / die Adiaphoristen / alda kläger / oder aber wir wöllen klagen / wie es jhnen gefelt. Darauff denn nach fürgebrachter erwiesener klage vnd antwort / aus Gottes wort geurteilt / dem schuldigen teil ein stillschweigen vñ offentlicher freier widerruff auffgelegt werde / vñ was man noch weiter dartzu thun wolte. Allein das gleicheit gehalten / vnd gegen einem gehandelt werde als gegen dem andern / sol es anders ein gerechts gericht sein oder heissen.

DEr ander vnd negste / auch ordentlichste weg nach dem jtzigen / stehet auff dem / Do sie / die

Adiapho-

Adiaphoristen/solche jhre sünde nochmals vō jhnen selbs erkenneten/on vorgehende solche beschwerliche gerichts handlung (wie sie denn anfenglich für vns selb vnd etlichen andern sie wol erkent vñ in der geheim bekent haben) das sie die darauff auch öffentlich bekenneten. Vnd do sie solchs aus freiem geneigten willen nit thun wölten (das doch jhnen selb zu jhrer seelē seligkeit vñ zu besserung der Kirchen am besten were) das sie dennoch ordentlicher weise/vnnd Gottes vñ der Kirchen willen/dahin gehalten vnd gebracht würden/die gantz handlung des Leiptzigschen Interims zu vergleichung Christi vnd Belials fürgenomen/vnd was zu verteidigung derselben ausgangen/durch einen öffentlichen gemeinen druck zum wenigsten zu cassirn/ Die verfürten vnd verwirten gewissen dadurch wider zurecht zubringen/vnd die buß mit jhrem stillschweigen nit bei jhnen auffzuhalten/auch wege vnd raum/oder viel mher vrsach zulassen oder zugeben/damit die gantz ware Religion durch dergleichen handlung/auff jhre gründe/authoritet vnd grosses ansehen/bey den nachkomen gar möchte verfelscht oder verdrückt werden. Daneben das man sich erböte (vnd auch darnach thete) bei der Augspurgischen Confession schlecht vnd recht zubleiben/wie die bey leben Lutheri von jhm mündlich vnnd schrifftlich erklert/

 vnd

vnd von vns eintrechtig in offentlicher lere gehalten worden ist/ Was derselben zuwider / demselben auch eintrechtig miteinander zuwiderstehen.

Einer solchen offentlichen bekentnis vnd erklerung ist zum aller wenigsten vonnöten/ nit allein zu warer jhrer buß vnd versönung gegen Gott/ sondern auch zu warer versönung vnd einigkeit für der Kirchen. Welche do sie also geschicht / bin ich für meinen teil erbötig nit allein zu derselben gemeinen öffentlichen versönung vnd einigkeit / sondern auch zu aller gebürlichen ehre vnd freundschafft gegen jhren Personen/ do sie es leiden mögen. Anders wird mich / ob Gott will / niemand vermögen / er vberzeuge michs denn anders aus Göttlichem wort / das ich begangner jhrer sünden halben mit jhnen einig sei / viel weniger das ich mir jhre handlungen darin gefallen lasse/ oder auch hinfürt nit sölte straffen / es gehe mir darüber wie der liebe Gott will/

Es ist doch sonst nu an dem / das die gaben Gottes / erkentnis vnd einer zu erklerung vnd erhaltung reiner lere/ welche Gott zu vnser zeit gantz reichlich in Deutschland vber vns hat ausgeschüttet / fast dahin schwinden / vnd nu mher nit besserung oder mherung derselben/ sondern nur minderung zugewarten. Vnd müssen nur gewönlich den größten

grösten schaden in der Kirchen die thun / so von
vns selb ausgehen / vnd zu denen man
sichs am wenigsten versihet. Darumb
geschehe was Gott zu straff der
vndanckbarn vnd vnbusser-
tigen welt verordnet hat/
vnd sei gleichwol
ein jeder Christ
darauff ver-
war-
net.



GEBET.

HERR Almechtiger / barmhertzi-ger/gütiger Gott vñ Vatter/der du nach deinem Göttlichen rat vnd aller gnedig-sten willen / in diesen letzten geferlichsten zeiten/ vns aus den dicken finsternissen vnd grewlichsten greweln des Bapstums errettet hast/durch erleuch-

tung

tung deines heiligen Worts/wie du das durch deinen auserwelten werckzeug Lutherum wider angezündet/wunderbarlich gefüret/vnd bis daher erhalten/mich auch gnediglich gebracht hast zu desselben worts erkentnis/vnd mit gesetzt weiter andere zuleren/Dadurch ich schuldig mit allen Christen/vnd nach dem ampt/mit allen Dienern/dich zubekennen/wider alle feindschafft deines Widerwertigen/mich selb vnd andere für aller gemeinschafft seiner grewel/durchs wort zubewaren/vnd dir allein zu reinem dienst zubehalten/Welchs ich gethan/nach der maß vnd gabe/wie du es geben vnd gewircket hast. Vnd sage danck für dieselbe deine gabe/das du sie in vns nit hast lassen vergebens sein.

Das nu solch dein Wort vnd dein Werck in vns/wie zuuor in deinem lieben Son Christo selbs/als ein wort vnd werck des Teufels on auffhören wil verlestert/vnd entlich mit gewalt vnd bösen Practiken verdrückt werden/sonderlich von des glaubens verwanten vnd obersten/wie es ehe gewesen vnd sein sol/Solchs klagen wir dir.

Vnd bitte ich noch/du getrewer lieber himlischer Vatter/der du waist/wie ich dir mit einfeltigem hertzen vnd gutem gewissen darin gedienet hab/Du wöllest mich/wie nit vnwissend lassen jrren/das ich thun möcht/das mit dein gewisses Wort

vnd

vnd Warheit ist / also mich in derselben deiner Göttlichen warheit / so ich weis / durchs wort ferner leiten / mit weißheit vnd krafft deines heiligen Geists begnaden vñ stercken / dieselbig deine Göttliche warheit / wie sich gebüret / frei on schew / vollend bis an mein ende zubekennen / in nichte dauon abzuweichen / darüber auch zuleiden / was dein Göttlicher wille ist. Entlich auch ein mal kund thun / zu ehren deines namens / dz dein wort in vns gewesen / vnd wie du geredt hast / zuschanden müssen werden alle die sich wider dein wort setzen / vnd auff menschen verlassen / Vmb Jhesu Christi deines lieben Sons / meines einigen trosts / helffers vnd erlösers willen.

AMEN.



Gedruckt zu Regenspurg durch Hansen Khol.

